

Herrenberg.

Kuppingen.

25

E 183

Sammlung volkstümlicher
Überlieferungen.

Kuppingen im September 1900.

Herrn P. Köhler

Sohn: Kunstmoder Karl Köhler,
Kuppingen.

Notiert 24.3.1987

W.L. f. V. Kde.

01+6

I Villa n. Kranz.

I 1

Abendessen:

Winter 5 Ufr. Winter 6 Ufr.
In der Grotte 3.
" " " " " " " " " " " "

Zu kalt: Winter 10 " Winter 8-10 "

Bei manchen Größten 12 Ufr
beim Petrus 11 "

Ta

Morgenspeise: 1 1/2 - 2 Stunden nach dem
Abendessen - besteht in Habergrütze,
Habermehl, Mehl oder Quittenmehl
in Kartoffeln.

II, 1
27

Mittagspeise: 12 Ufr

Speisplan in Salat, ^{Süßholz} Linsen, ^{Get.} Suppe
Tartarwein mit Zucker, Pfeffer -
1-2 mal Linsen-Suppe, 2-3 mal
Gehacktes auf dem Tisch

II, 1
27

Abendessen: Quittenmehl in
gekochtem Milch mit Kartoffeln.

II, 1
27

Reise: vormittags zehnte 11 Ufr
wird gemindert (gemindert): Brot
in Mehl; nachmittags um 4 Ufr;
winter, wenn die betylerische Lärche,
nach dem Reife gekochtes Pfeffer
sinn, weniger sich in Kommen
den zum Reife

II, 1
27

Alle 14 Tage wird gebacken, eine
Tunche von 6 Personen braucht
14 Saibe, 6 Lüne in 4 Saibe Reife.

II, 1
27

Auf der Reife - Reife wird back man
von 40 Lüne in 15 Saibe Reife.

Auf der Reife wird back man
20-60 Lüne Reife. Jedes Kind

I 2
8. 10. 11. 12

bekant 20, 30 oder 50, voraussum
 Kinder, Knecht in Wägen 3-5 Stk.
 Am Karfreitag erfüllt jedes Glied
 des Hauses Opfergaben Gaubri oder
Opfergaben in 1 Boot
 An Opfer legt der Herr zufolge der
 in Opfergaben, an Wien und Walt
 in Salz, Prinz, Walt
 in Kleidungsstücke.

2
4.
nam: Aligust, Guinich, Amundal,
Guil, Guider

Ana,
Barbara: Barbela, Christina, Christiana,
Elisabet: Elisbet, Elisabet, Elisbet,
Carolina: Carola,
Karolina: Karlana, Karolina:
Katharina: Katharina,
Magdalena: Magdalena, Magdalena:
Margret, Quella, Philippina, Philippina:
Rajina: Rajina, Rajina: Rajina,
Rajina: Rajina, Rajina: Rajina,

Sydney

Ana Maria: Anamaria,
San Carolina: San Carolina,
Maria Anna: Maria Anna,
" San Katharina: San Katharina,
" Magdalena: Magdalena

Nam: Guil, Guinich, Guil, Guil.

Der Leich erfolgt am nächsten vor
übernächsten Freitag nach dem
Gottesdienst von Ausfahrt der
Gemeinde.

Faten werden vier d. gewischt. Off
der Fatin oder der Ladig, so trägt
für einen Kranz.

Der Widur bringt der Fatin
unterhand 5-6 mal ein essen,
der feustigen Kerzen 1-2 mal.

Nun jeder überbrachten Träger ist
der Widur einige Löffel voll,
so der Träger mitgebracht wird.

Man der Widur enthalten wird,
bekommt für 1 Löffel voll Wasser
1 Lath Brot, der auch 8th Wasser
gebunden ist.

Rezept gegen das Uebelwerden
einer Träger der den
Gottesdienst besuchen will:
ein Kupferlöffel im Halbgrind,
jedoch der Raum oben freudig.

P. 12.

ang 32
m 3
h 11

Off das Leich geboren ein Widur
oder auch, wenn Widur
einander folgen, so wird
während der Leich ein Träger
von den Leich des Widur,
dann auf eine Träger mit einem
Träger mitgeführt. Der
Träger besteht oft aus einem
unverwundlichen Leich.

Wenn ein Lied stirbt, so schneidet
 am Abend vor der Beerdigung die
verstorbenen Liedern Wesen in Reihen
 das Ort vor dem Grabe in Reihen
infolge der Ordnung des Ortes
Gott stirbt, das ist verstorbenen Gott
ist getraut in J. 10.

Das Lied wird von Männern
 der Reichsstadt getragen. Das
Glockenläuten in der Reichsstadt
 soll solange dauern bis das Lied
 der Reichsstadt zum Besten
der Reichsstadt ist. Wenn das
Wort des Lied getragen wird,
 sollen die Glocken lingen.

II Kleidung, Beschreibungen

II, 1 2. i

II, 2

2. Alte Männer tragen ^{gelbe} weißer
 fassen & bei Regenwetter den
 weißen Frack. Am Feiertag
 wird über ^{dem} weißen Linnen
 Hemd eine blauschwarze oder
 rote Weste, ^{oder} in der Mitte
 geschlossen wird & hier mit kugeln
förmigen, blank geputzten Knöpfen
 von oben bis unten besetzt ist.
 Der lange, blaue Frack ist
 mit Halbförmigen, in der Mitte
 eine kegelförmige Pöpel tragender
sein geputzt, weißblauschwarzen
Knöpfen & in langer Reihe
geschlossen. Die schwarze Gelb
binde unter dem weißen, ^{hinter} mit
 dem Grund gefärbten weißen
tragen & der dreieckig auf
dem Brust, schwarze Wärmel
 & haben die Knöpfe beständig
Reihen oder auf Reihen
vollständigen den Augen

II, 3

2 Das Moskauer ist gegen die
Kraße gerichtet, daneben aber
 ferner daneben die Verfassung,
 "Kobakauer" genannt. In älteren
Zeiten ist die Ordnung in der Ordnung ist die Ordnung
die Ordnung in der Ordnung, so dass
man den Ordnung in der Ordnung
der Ordnung ist die Ordnung
oder in der Ordnung in der Ordnung
der Ordnung in der Ordnung
Moskauer Ordnung in der Ordnung
Ordnung in der Ordnung. Ordnung
Ordnung in der Ordnung

III Abryglanten

III, 1. 2. 10.

1. Sprichwort.

Am Geyren u. Geyrenstern glaubt
kein gesunder Mann,
Wer in arriichten Köpfen trifft
man so straub an.

III, 3 7

2. Die Geyr sucht Vlygg in manchem
Geyre.

a. Wenn man an einem Mageren
arrichten yest u. firt die Abryglanta
linton, so fast man Geyren.
Fast man in der Nacht die Kerfring
in einem Kerzengang, so können
Geyren. Man darf aber nicht lachen,
sonst nehm man sie einen mit.

An aller Feiligen Kerzen die Geyren.
Man springe sebrumal um die
Weyr, vna das jemand straub zu
einem fast. Wenn man das in der
Nacht sebrumal ist, so ist ein Mann
das Vlygg man ihn lady, so ist
man eine Geyr.

b. Wenn man eine Feile aus Weyren
her weyrt, oder einen sebrungen
buck im Hall firt, das können keine
Geyren sebrum.

c. Will man wissen, ob jemand
eine Geyr ist, so fast man in der
Augen sebrum sebrum. Wenn man
in den Augen sebrum sebrum sebrum
sebrum sebrum, so ist sie eine Geyr.

Fast man eine sebrum, so sebrum
man die sebrum u. sebrum in der sebrum.

Fahrt steht man die Hagen, die tragen
rinnen Waldlibel auf dem Kopf in
Kissen dem Harnen die Waldau

Wer: Man man am Karfreitag
bei einem Kreuzweg einen Stollen
gegen St. J. S. findet soll man ihn in
die Hand nehmen; wer steht man
die Hagen. Man geht aber schnell
wieder fort, sonst wird man auf
ein. - Man muß früh sein, es
der Harnen Am Tag, sonst kennt
man nicht mehr sein.

In Ober-Lessingen war ein Hagen
wird. Die Wald stern St. J. S. und
wird sein alle früh am, und
man früh.

III, 1

3. In einem Wald am Tag
ein St. J. S. mit sein St. J. S. Man
in der St. J. S. die St. J. S. zu
lesen, es ist der St. J. S. beide
St. J. S. von einander.

am
12
7.1

Man man am 1. Mai die St. J. S.
nicht in der St. J. S., man ab der
St. J. S.

Wer das St. J. S. ein St. J. S. St. J. S.
lockt, lockt einen bösen Geist.

am
12
7.1

Man man am Aller Heiligen Tag
früh, steht man St. J. S.

4. Man man im Lager ein St. J. S.
St. J. S., steht man einen St. J. S.
St. J. S..

Ein St. J. S. Man ging in der St. J. S.

Auf dem Grimmeriefen: Tofle,
 Tofle, Tofle, kam in. Ich
 auf meine Tofle. Handel
 ich die Tofle zu fassen in
 kam in Tofle. Der Tofle
 sprang der Tofle ab in lafte
 Tofle. Alb Tofle in Tofle:
 Tofle, der Tofle, Tofle Tofle
 die Tofle in Tofle die Tofle
 in lafte Tofle.

ein untermal Tofle
 Tofle vom Tofle in Tofle
 dem Tofle. Die Tofle in Tofle
 einen Tofle in Tofle, Tofle
 für Tofle Tofle.

Alb Tofle Tofle Tofle
 Tofle Tofle Tofle, Tofle
 Tofle Tofle Tofle.

Ein Tofle Tofle Tofle Tofle
 Tofle Tofle Tofle. Die Tofle Tofle
 Tofle Tofle Tofle? Die
 Tofle Tofle Tofle Tofle.

ein Tofle, der von Tofle
 und Tofle Tofle, Tofle Tofle
 die Tofle Tofle Tofle Tofle
 Tofle Tofle Tofle Tofle
 ich Tofle Tofle Tofle Tofle
 Tofle Tofle Tofle Tofle.

5. Wird man von Tofle Tofle
 Tofle man von Tofle Tofle
 oder Tofle Tofle Tofle Tofle
 Tofle Tofle Tofle Tofle Tofle

III 3
 J. 5. 21 | J2

Wenn man einen Wackel legt, den
Gott ab in schlagen mit dem Wackel
auf demselben, dann wird der
böse Geist geschlagen.

Wenn man bei Nacht schlafen will,
bestimmen man die Augen mit
dem Blut eines Stiermanns.

III 2
I 2
I 1

Wenn jemand in der Freitag
nacht eine Wirkung will, kommt man
an eine Wille, wo jeder Wasser
zu drück sich die Wille

III 3
I 3
I 5

sein Heilmittel für Kranke ist das
Wasser aus der Quelle eines Bach,
das man in der Freitag
soll, aber so Wort von einem Wort
auf dem Wort.

I 1
I 1

Wenn eine Wille ist, legt man
eine Garbe in den Wille, den Wort
für Wort.

Wer ein Wort Wort auf dem Wort
erkennen will, wisse mit demselben
das Wort Wort Wort.

III 4

Wenn ein Wort über den Wort spricht,
bedeutet es Wort.

III 2
I 1

Wer sich am Freitag in ein Wort
nicht Wort Wort, bekommt keine
Wort.

III 1

I 3

I 5

Wer Wort Wort das Wort Wort
von einem Wort soll in Wort
wissen, bekommt keine Wort.

III 4 / 0

IV Kindergedichte

IV
1 2

1. Fleder willt mir ins Bettle gehn,
 Wallt siegen fugele mit id lue:
 Juar z' Hauptstunt,
 " z' Luepstant,
 " uf der rechte Pott,
 " " " linker " ,
 " , daz uf der Reut,
 " , " " wurtet,
 " , " " rinst ins Fueder
 niefahrt. Amen.

2. Bist u' Hir in Himel nait,
 Luift u' fugele mit id nait,
 Di Namen fahrt Fuchlein,
 Kunt seit Nacht aus unser Markt;
 Fleder willt mir Zug in Markt;
 Fleder willt mir fuchlein
 Und das Himelreich vorbii.

3. Lieber Gailand (oder nief fugele)
 Kom Und mach mi fuchlein,
 Daz uf zu dir in Himel kom.

4. Fuchlein Klein, Mach Fuchlein
 Soll nimmend dein wesen als
 Fuchlein.

5. Breit mit der Fleder bide w. p. f.

Spelbrunn.

(V)

1. Ringa, ringa, rissa
 O Rättla gull en Mann
 Gull en Kutter Gungstak
 Rysat illa: Gint, gint, gint.

2. Ringa, ringa, Rop
 Rissa Rop
 Rop en Krogsmann
 Rissa Mäddan fetten
 Maja, Mamma, naja, Mamma!
 Ringula, ringula, Goppa!

(V)

3. Ringa, ringa, Rop.
 Guller mörk var fäst.
 Rappla Mäi, brödet dräi.
 Luftig mörk var för
 Mäi du jingra Nijelien.

Konstiga Rindar-lieder

16

(V)

- Gummula mäs,
 Du bist gress?
 O Mäi der Rait.
 Mäi föst gress?
 Nij uld lantur Gummula mäs.

L

V Mündart.

V, 13

1. Namen der Wurzeln:

Kunpungapf - Quabapf - Krapf
zur Kirse, bei der 1/2 mal 10 Körner
verfühen.

Die Quabapf ist die
"Hüllapf".

Kingul = Pflanzapf
bei der Kingull'

Uf'm Kofu.

Kudbrümpfl.

Kirf = Krapf, Kingapf.

Stinamen: Kud = Pflanzapf

Uf'm Kirf, ^{Kingul} Kingapf,

Uf'm Wüchel, z' Linnabrun

7 Das sind für je weit kurzer = das sind
kurzer je weit früher.
Gut = Kleidung. Das = gut
Das sind = Was ist = das sind nicht sein.
u büden, was man allein ist.
namentlich, welland, was man
allein ist.

7 Das sind was schiller = das kurz in
den Grund

7 ein klein gefasst = Kopfabgesetz.
u Alte Gebäude = ein Pfeiler

7 Grund! = fast beim Auffbau.
Es schmeckt = es schmeckt
es ist viel Wasser gibt = es ist viel
früher gegeben
illbitt = man mal

Es gibt oft in Wandern man
mit ist plötzlich ein Pfeiler
schlagen

Das ist mit ist! = Was ist an ein
Aufbau.

Das ist ein schöner Bau. Das ist
u schöner Aufbau.

Das ist = das zu der Zeit
Das ist so schön Wort gibt =
Das ist ein schöner Wort gibt

7 Will man das better? = Will
man das schlagen (bei Einbau)

Prof.
H. J. J. J.
Lübeck